

Evang. Nikolauskirche Neuenweg



**Informationen für die
Besucher unserer Kirche**

Die Anfänge

Die erste urkundliche Erwähnung eines Geistlichen und damit wohl auch einer Kirche in Neuenweg fällt ins Jahr 1310.

1710 war das vermutlich aus Holz gebaute und dem hl. Nikolaus geweihte Kirchlein so baufällig, dass größere Renovierungsarbeiten nötig waren. Im Turm hingen zwei Glocken, von denen 1749 gesagt wird, dass sie „aus dem Papsttum herrühren“, also vor 1556 gegossen wurden. Nach mancherlei Umbauten stürzt 1784 das Kirchenportal ein und der Gottesdienst musste im Freien abgehalten werden.

1788 erfolgte dann der Antrag auf einen Kirchenneubau.

Der Weinbrennerbau von 1808

Nach Angaben von Oberbaudirektor Friedrich Weinbrenner aus Karlsruhe wurden 1804 / 1805 endlich Pläne skizziert, schlussendlich aber ein abgespecktes Modell einer Weinbrenner-Kirche in Kleinsteinbach bei Durlach realisiert, da eine andere Lösung zu kostspielig schien. Am 17. Juni 1807 wurde der Grundstein gelegt, am 2. Dezember des gleichen Jahres waren die Arbeiten im Wesentlichen beendet, so dass in der ersten Hälfte des Jahres 1808 die Einweihung erfolgen konnte. Der rechteckige Saalbau mit je vier in Rundbögen schließenden Fenstern in den Langhauswänden wird von einem Satteldach gedeckt, das über dem ebenfalls von einem Rundbogen überwölbten Eingangsportal der Kirche einen quadratischen Dachreiter trägt, dessen Pyramidendach von einem zweiten, kleineren Türmchen mit gleicher Dachform abgeschlossen wird. Über dem Portal ist merkwürdigerweise nicht das badische großherzogliche Wappen, sondern das der Stadt Baden-Baden eingefügt, sowie eine Tafel mit dem Namen der während des Baus amtierenden Persönlichkeiten. In die rechte Außenwand der Kirche wurde eine Grabtafel aus dem Jahr 1692 eingemauert, die von einem in Neuenweg begrabenen kaiserlichen Offizier kündet, der den Schanzenbau am Hau im Auftrag Österreichs und des „Türkenlouis“ befehligt hatte.

Die heutige Kirche

1923 ersetzten 2 neue Bronzeglocken (Kosten: 4 Mio. Reichsmark) die im ersten Weltkrieg gebliebenen beiden Exemplare von 1867. 1929 wurden zwei Gemälde des Kunstmalers Carl Vocke aus Karlsruhe an der Altarwand feierlich eingeweiht. Sie zeigten im ersten Bild Sünder, Kranke und Notleidende, die dem erbarmenden Christus entgegengehen und im zweiten Bild die klugen Jungfrauen, „die es überall und nicht nur in der Belchengegend gibt“ wie Gudrun Welch – Weis zu berichten wusste. 1972 -74 erfolgte ein umfassender Umbau, nachdem die Kirche in den Besitz der Kirchengemeinde übergegangen war. Unter Architekt Rolf Brüderlin, Schopfheim, erhielt der Innenraum eine freundliche, zeitgemäße Note. Die großen Wandgemälde wurden überdeckt, was viele ältere Neuenweger heute noch bedauerlich finden. Über dem Altar erhebt sich das von den Schreinermeistern W. Dießlin und F. Zäh geschaffene Kreuz.

1997 wurde die Kirche auch mit einem neuen Innenanstrich neu renoviert und präsentiert sich nun wieder im zeitgenössischen Weinbrenner – Stil ihrer Erbauung 1808.

Unsere Kirche ist in der Ferienzeit tagsüber geöffnet. Wir danken Ihnen für die Respektierung dieses Gebäudes als Raum für Andacht und innere Einkehr.



Du, Herr lenkst unseren Blick auf die Vögel des Himmels,
Hin zu den Lilien auf dem Feld und sagst:
Sorget nicht um euer Leben.. noch um euren Leib!

Wenn ich nachdenke dann weiß ich,
dass mein Leben mehr ist als die Speise,
mehr als Ansehen und Aussehen,
mehr als Erfolg und Glück, ja mehr auch als Gesundheit.

Und doch Sorge ich mich um dieses und jenes
und oft um mein Leben überhaupt.
Lass mich begreifen, dass ich nicht alles von mir selbst erwarten kann.
Lass mich erkennen, dass du mein Leben begleitest,
dass du für mich sorgst, heute und Morgen und über alle Zeit hinaus.
Amen.

Sollten Sie Ihren Urlaub hier im Kleinen Wiesental verbringen, wünschen wir Ihnen, die Evang. Kirchengemeinde Oberes Kleines Wiesental, erholsame Stunden und unvergessliche Eindrücke.
Kommen Sie gesund wieder nach Hause!

Dieses Informationsblatt können Sie gerne mitnehmen. Es ist kostenlos.
Wenn Sie möchten, können Sie gerne auch eine kleine Spende in eine der Opferbüchsen werfen. Herzlichen Dank.

